

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Erscheint am 1 und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mk. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Quartals gekündigt werden, laufen ein Quartal weiter. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 3-gesp. Beitzelle. Erfüllungsort Berlin. — Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Quartal — Für gewünschte Auskünfte sind 30 Pf. nebst Rückporto, für Beschwerden und Begutachtung von Verträgen 60 Pf. einzusenden.

No. 212.

Berlin, den 15. April 1908.

11. Jahrgang.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser selbst, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.)

Der Fabrikbetrieb, monatl. zweimal erscheinende Zeitschr. für die deutsche Industrie, (Chefredakteur u. Hrsg. Ziviling. H. Frank, Fürstenaalbe, Spree. Berl. Otto Dreher, Berlin, Kurfürstenstr. 19) sucht juristische Art. von 100—200 Zeilen, wissenschaftlich-technische Aufsätze und Fachartikel den Fabrikbetrieb betr. in unbegrenztem Umfang, nur Erstdrucke. Rückporto und vorherige Anfrage nicht. Honorar 10 Pf. pro Zeile, zahlbar quartalsweise nach Abdruck. Belege ja, zwei Expl. Prüfungsdauer 14 Tage bis vier Wochen, je nach Länge der Mss. Uebersetzungen werden auch acceptiert und mit 5 Pf. pro Zeile honoriert.

Zeitschrift für Kosmetik und Diätetik, Berl. Sch. Kurzig, Charlottenburg, Gerwinusstr. 2 sucht hygienische Artikel bis 150 Bl. lang, juristische, wissenschaftliche (kosmetische) Aufsätze, pharmazeutische Fachartikel, Aktuelles über Kurpfuschertum, Jubiläumsartikel, Nekrologe, Biographien medizinisch bekannter Persönlichkeiten, alles bis 100 Zeilen lang, nur ganz vorzügliche Arbeiten, Erst- und Zweitdrucke. Rückporto und Anfrage niemals erforderlich. Honorar für hygienische Artikel, Jubiläumsart., Nekrologe, Biographien 8 Pf., für juristische und aktuelle Art. 5 Pf. für pharmazeutische Fachartikel 10 Pf. und für wissenschaftliche Aufsätze 15 Pf. pro Zeile, zahlbar nach Annahme. Belege ja, zwei. Prüfungsdauer 2—8 Tage, je nach Länge der Arbeiten.

Zeitschrift des Deutschen Notarvereins, Red. Justizrat Weiskler, Halle a. S., sucht juristische Art. nur über Notariat, Grundbuch, Nachlasswesen und freiwillige Gerichtsbarkeit, ferner Aktuelles (gesetzgeberische Fragen über obige Gegenstände), nur Erstdrucke. Rückporto und Anfrage nicht erforderlich. Honorar pro Druckbogen (Oktav) 80 Mk., zahlbar nach Abdruck. Belege ja, fünf. Prüfungsdauer acht Tage. Uebersetzungen werden acceptiert und nach Vereinbarung honoriert.

Automobil-Fahrbetrieb, Red. L. Wolf, Friedenau, Wilhelmstr. 12, Berl. W. Mannstaedt u. Co., Berlin SW. 11, Schönebergerstr. 26, sucht Original- und Zweitdruckartikel, die die Praxis des Automobilbetriebes behandeln. Rück-

porto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar für Erstdrucke 10 Pf. pro Zeile, für Zweitdrucke 5 Pf., zahlbar nach Annahme. Belege ja, 1 Exemplar, Prüfungsdauer acht Tage. Uebersetzungen werden angenommen, Honorar für diese 7 Pf. pro Zeile.

Freie Bayerische Schulzeitung, Red. Lehrer Jakob Behl, Würzburg, Randerfaderstr. 40, druckt nur Original-Artikel, keine Zweitdrucke und Uebersetzungen. Das Blatt vertritt den entschiedenen Fortschritt in allen Volksschulungsfragen auf idealistischer und freiheitlicher Grundlage, pflegt besonders auch die pädagogische und schulpolitische Satire. Zusendung von Artikeln nur auf Aufforderung hin erwünscht, vorherige Anfrage also unbedingt erforderlich. Die Arbeiten dürfen bis drei Spalten lang sein. Honorierung quartalsweise nach Abdruck. Belege werden zwei Stück oder, auf Wunsch auch mehr gegeben.

Thalia-Verlag, P. Köppe u. Co., Berlin-Schöneberg, Ebersstr. 70 sucht Mss. ansprechender, gefälliger Kompositionen mit und ohne Text, gleichviel welcher Richtung.

H. Zacharias, Verlagsbuchhdlg., Magdeburg, sucht volkswirtschaftliche Artikel größeren und kleineren Umfangs.

Die Quellenangabe.

Das Urheberrecht verlangt die Quellenangabe bei Zeitungsartikeln, welche nicht reine Tagesneuigkeiten sind, und bei den einzelnen Teilen einer Sammlung zum Schulgebrauch oder zu einem eigentümlichen literarischen Zwecke. Bei der Berner Uebereinkunft ist die Quellenangabe auch bei allen nicht-belletristischen Artikeln notwendig, deren Abdruck beim Fehlen eines Nachdruckverbots gestattet ist. Nicht notwendig ist die Quellenangabe bei Tagesneuigkeiten, sowie bei Gesetzen, Erlassen, Vorträgen, Reden usw., soweit deren Nachdruck gesetzlich gestattet ist. Ueberall verlangt das Gesetz, daß die Quelle dann deutlich angegeben wird, ausgeschlossen sind daher unverständliche Abkürzungen. Eine Abkürzung wie: „Berl. Tagebl.“ würde genügen, dagegen keinesfalls „B. Z.“, weil unter diesen Buchstaben noch zahlreiche andere Zeitungen verstanden werden können. Findet der Nachdruck aus einer zweiten Zeitung, z. B. aus der Breslauer Stg. statt, welche ihrerseits das Berl. Tagebl. als Quelle angegeben hat, so hat der dritte Abdruck das B. Z., nicht die B. Z. als Quelle anzugeben, letzteres nur, wenn in dem ersten Nachdruck die Quellenangabe

fehlt. In diesem Falle würde die B. Z., welche die Urquelle fortließ, verantwortlich sein.

Die Quelle ist auch dann anzugeben, wenn bei dem ursprünglichen Artikel das Nachdruckverbot gefehlt hat, d. h. auch dann, wenn der Abdruck des Artikels unberechtigt ist. Beim Fehlen der Quellenangabe würde also außer der Strafbarkeit des Nachdrucks noch die der unterlassenen Quellenangabe hinzukommen, welche nach § 44 mit Geldstrafe bis 150 Mk. bestraft wird. Im deutschen Gesetz ist das Unterlassen der Quellenangabe kein Vergehen, sondern eine Uebertretung, im Gegensatz zum Nachdruck. Nach der Berner Uebereinkunft aber wird ein Artikel dadurch, daß die gesetzlich geforderte Quellenangabe unterblieben ist, unbefugter Nachdruck. Ueber die Stelle, an welcher die Quellenangabe zu stehen hat, besagt das Gesetz nichts, jedenfalls muß sie so gesetzt werden, daß sie als zu dem betr. Artikel gehörig erkannt wird.

Wichtig ist, daß wegen Unterlassung der Quellenangabe niemals der Verleger oder Drucker, sondern nur der Redakteur oder der Herausgeber einer Sammlung, jedenfalls der, dem die Verpflichtung oblag, das Manuskript druckfähig herzustellen, angeklagt werden kann. Während bei unbefugtem Nachdruck die Fahrlässigkeit vor Strafe schützt, ist das bei der Uebertretung nicht der Fall. Die Kommentatoren, welche der Ansicht sind, daß auch hier Fahrlässigkeit vor Strafe schütze, können sich nur auf die gleiche Bestimmung beim unbefugten Nachdruck stützen, jedoch das Gesetz schweigt darüber beim § 44. Ebensovienig ist im Gesetz hierbei von einer Entschädigungspflicht oder von einer Buße die Rede. Jedoch würde eine Entschädigungspflicht nach § 823 Bürgerlichen Gesetzbuches Platz greifen, wonach, wer vorsätzlich oder fahrlässig . . . das Eigentum eines anderen widerrechtlich verletzt, schadenersatzpflichtig ist. Nach Alfeld's Kommentar wäre bei Liedertexten, Anthologien und dergl. nur der Verfasser als Quelle anzugeben. Das war allerdings bisher so üblich, und auch in dem Kommissionsbericht des Reichstags soll eine ähnliche Auffassung enthalten sein. Es fragt sich aber, ob auf den Wortlaut des Gesetzes gestützt, das eine deutliche Quellenangabe verlangt, nicht auch die Angabe des Buchtitels oder der Sammlung, dem ein Gedicht entnommen ist, gefordert werden kann. Ja, wir halten sogar die Hinzufügung des Verlegers der benutzten Quelle für das Interesse des Schriftstellers durchaus notwendig, denn wie die Angabe einer Zeitung als Quelle stets als eine Reklame für den Verleger aufgefaßt wird, so muß auch der Schriftsteller als Entgelt für die Benutzung seines Gedichtes wenigstens die Entschädigung haben, daß die Leser in Stand gesetzt werden, sich das betr. Buch anzuschaffen, was ohne Angabe des Verlegers oft unmöglich ist. Ein Antrag auf Vernichtung von Platten, Formen usw. ist bei Unterlassen der Quellenangabe nicht statthaft.

Daß die im § 16 freigegebenen amtlichen Schriften ohne Quellenangabe abgedruckt werden dürfen, ist ein Uebelstand, gegen den, wie Justizrat Fuld in einem Artikel ausführt, es kein rechtliches Mittel gibt. Freilich auch mit Quellenangabe ist die Konkurrenz, welche den freien Schriftstellern damit gemacht wird, zu beklagen. So drucken z. B. landwirtschaftliche Blätter lange amtlich-fachliche Artikel bekannter Gelehrter und Autoritäten, ohne einen Pfennig zu bezahlen, und wenn sie wollen, können sie auch die Quelle weglassen, so daß es aussieht, als wäre der Artikel von der Redaktion legal erworben.

Verleger für Spezialliteratur.

(Fortsetzung.)

Anthologien: Julius Baedeker, Leipzig, Leibnizstr. 19. — Karl Georgi, Bonn, Brückenstraße 26. — Georg D. W. Callweh, München, Finkenstr. 2. — Max Hesse, Leipzig-Neuditz, Eilenburgerstr. 4-5. — E. Knieplamp, Elberfeld. — Alexander Köhler, Dresden-N., Weißgasse 5. — Carl Reikner, Dresden-N. 19, Bohlandstr. 1. — H. Voigtländer, Leipzig, Breitkopffstr. 7. — C. F. Amelang, Leipzig. — Gerdes u. Hödel, Berlin W. 57, Steinmeßstr. 30. — Rich. Münch, Charlottenburg, Berlinerstr. 110. — Georg Wigand, Leipzig, Seeburgerstr. 100. — Boll u. Rickardt, Berlin NW. 7, Georgenstr. 23. — Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung, Großhorstel-Hamburg. — Dietrich'sche Verlagshandlung (Th. Weicher), Leipzig, Inselstraße 10. — Alfred Hahn, Leipzig, Johannisgasse 3. — W. Langewiesche-Brandt, Düsseldorf-Grafenberg, Burgmüllerstr. 46. — Carl Meyer (Gust. Prior), Hannover, Podbielskistr. 85. — Ph. Neclam jun., Leipzig, Kreuzstr. 7. — H. u. Fr. Schaffstein, Köln a. Rh., Badstr. 1. — Schuster u. Löffler, Berlin W. 57, Bülowstr. 107. — L. G. Veldt, Amsterdam. — Otto Wigand, Leipzig, Roßplatz 3. — E. Appelhaus u. Co., Braunschweig, Giefelenwall 3. — Ferd. Avenarius, Dresden-Blasewitz. — M. Diesterweg, Frankfurt a. M., Hochstraße 29. — Fischer u. Franke, Berlin W. 9, Eichhornstr. 5. — Stephan Geibel, Altenburg S.-A. Großloge für Deutschland VII, Berlin SW. — Hourst u. Bestedt, Köln a. Rh., Spichernstr. 10. — Alfred Janssen, Hamburg 1, Raboisen 5. — Jos. Kösel, München, Bayerstr. 57-59 III. — Palm und Enke, Erlangen. — R. Pieper u. Co., München, Hohenzollernstr. 23. — Eugen Salzer, Heilbronn, Neckar. — Verlagshandlung des Waisenhauses, Halle. — Hermann Seemann Nfg., Berlin, Wullenweberstr. 8. — Gustav A. Wagenmann, Lahr, Bad. — Constantin Wild, Baden-Baden.

Anekdoten: Robert Luz, Stuttgart, Hölderlinstr. 32 a. — G. C. Bürtner, Breslau I, Ohlauerufer 40. — G. Danner, Mühlhausen in Thür. — Hermann Seemann Nachflg., Berlin NW. 87, Wullenweberstr. 8.

Dramatische Abhandlungen: Concordia, Di. Verlagsanstalt (Herm. Schöub), Berlin W. 30, Münchenerstr. 8. — R. J. Trübner, Straßburg, Elß., Am Münsterplatz. — F. Harnisch u. Co., Charlottenburg I, Wilmersdorferstr. 60. — Desterheld u. Co., Berlin, Liezenburgerstr. 60. — A. Hofmann u. Co., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8. — Czhold u. Co., München, Sendlingerstr. 20.

Freireligiöses: A. E. Teichmann, Leipzig-Dölitz. — Bruno Becker, Eilenburg. — C. L. Ungelenk, Dresden-N. — Stollberg'sche Verlagshandlung, Gotha. — A. Herzer, Würzburg, Peterstr. 1.

Humoristika: Karl Scheithauer, Leipzig, Nicolaistr. 4. — Hans Sachs Verlag, München. — B. Hauptmann, Bonn, Gürstr. 5. — M. Glogau jun., Hamburg, Bleichenbrücke 6. — Gustav Riede's Buchhandlung, Charlottenburg, Goethestr. 31. — Paul Schirmer, Leipzig. — Kahlenburg u. Günther, Gr. Lichterselde 3, Drakestr. 16 b. — W. G. Teubner, Leipzig, Poststr. 3. — Walter Frey, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 228 I. — Wilhelm Strübig, Leipzig-Gohlis, Magdeburgerstr. 30. — Wilhelm Gronau, Chemnitz, Innere Johannisstraße 14. — E. Grude, Leipzig, Hospitalstr. 15.

Bilderbücher: Als Verlag hierfür zu streichen: Hans von Weber, München. —

Gutachten der Königl. preussischen Sachverständigenkammer 1902—1907.

(Schluß.)

Nr. 39. Ein Uebersetzer von Ibiens Morah hatte einen Theater-Direktor verklagt, weil er zugelassen, daß eine Schauspielerin, welche die Morah bei ihm als Gast spielte, die Rolle mit den Worten der klägerischen Uebersetzung gesprochen habe, obwohl die anderen Schauspieler eine andere Uebersetzung benutzten. Die Kammer entschied, daß die Benutzung der klägerischen Uebersetzung in der Morahrolle, die einen wesentlichen Teil des Stückes bilde, unbefugt sei und daß der Direktor hätte wissen müssen, daß die Schauspielerin die Rolle mit den Worten der klägerischen Uebersetzung spiele. Bezüglich der Höhe der Lantieme für einen Abend erklärte der Direktor, daß der Honorarsatz für ältere öfter gegebene Stücke bei kleineren Theatern 6—8 Mk. für die einzelne Aufführung betrage, die klägerische Forderung also nur in Höhe von 2—3 Mk. anzuerkennen sei, da die Rolle der Morah nur 1/3 des Stückes ausmache. Das Gericht verurteilte den Direktor zur Zahlung von 6 Mk. an den Kläger und wies diesen mit seiner Forderung von 20 Mk. ab.

Nr. 40. Hier handelt es sich um die bekannte Affäre des Schriftstellers Freund, der beschuldigt wurde, das Feydeau'sche Stück „La Duchesse“ in seiner Posse „Durchlaucht Radieschen“ plagiiert zu haben. Die Kammer stellte die bewußte Benutzung des französischen Stückes fest. Viele Motive stimmten überein. Hauptpersonen und Grundmotiv seien in beiden Stücken dieselben, und es fänden sich eine Menge Ähnlichkeiten in Einzelheiten und Neben Umständen. Aber die Entnahme der Grundgedanken und der Motive, sowie die bloße Anlehnung an den inneren Aufbau und die Einzelausführung eines anderen Werkes seien gesetzlich nicht verboten, solange es sich nicht um eine wesentliche identische Wiedergabe des Originals handele. Der Beklagte habe eine eigentümliche Schöpfung im Sinne des Gesetzes zustande gebracht, und er sei daher freizusprechen.

Jubiläumdaten.

Jahr	Person
1. 1808	Tübingen, geb. Max Eifert, Theol., Schriftsteller (Pfarrer in Eningen).
2. (1878)	30. Gedtg. an das Attentat Dr. Nobilings auf Kaiser Wilhelm I.
3. 1808	Kentucky, geb. Jefferson Davis, Präsident der südstaatl. Konföderierten der Sezession.
4. 1808	Neue Konstitution Napoleons für Spanien aus Bayonne.
5. 1808	Schiffelbach b. Marburg, geb. Karl W. v. Bangerow, Bandekist.
6. 1808	Kriegserklärung der obersten Junta Spaniens an Napoleon.
7. 1808	Joseph Bonaparte wird v. Napoleon in Bayonne zum König von Spanien erklärt.
8. 1808	Der württ. Kronprinz heiratet die bayerr. Prinzessin Charlotte Auguste.
10. 1808	Waldmünchen, Bayern, geb. Franz Bacherl, Lehrer u. Dichter, der Ankläger Palm's betr. „Fechter von Ravenna.“
10. 1808	Oberstdorf, Allgäu, geb. Joh. von Schraubolph, Maler.

10. 1858	London † Robert Brown, engl. Botaniker.
12. 1758	Dranienburg † Prinz August Wilhelm von Preußen, Bruder Friedr. des Gr., Stammvater der folg. preuß. Könige.
12. 1858	Madagaskar † Anne Raffenet, frz. Afrikareisender, Gouverneur von Madagaskar.
14. 1808	Die franz. Flotte im Hafen v. Cadix unter Rosilly ergibt sich den Spaniern.
15. (1888)	20j. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II.
17. 1658	Lucenne schlägt die Spanier und erobert Dunkirchen.
17. (1818)	90j. Gebgedtg. v. Charles Francois Gounod, frz. Komponist.
17. 1808	Christiansand geb. Henrik Arnold Bergeland, norweg. Dichter.
18. (1828)	Genf, 80j. Gebgedtg. v. Antoine Theodore Claparede, reform. Theologe.
20. 1858	Berlin † Theod. Bonofka, Archäolog (Griech. Archäol.).
21. 1208	Utenburg b. Bamberg, Ermordung König Phillips v. Hohenraufen durch Otto v. Wittelsbach (Vgl. Babo, „D. v. W.“).
22. (1838)	Berlin, 70. Gebgedtg. von Richard Schmidt-Cabanis.
23. 1758	Sieg des Herzogs v. Braunschweig b. Krefeld über d. Franzosen.
24. (1838)	Heilbronn, 70. Gebtg. v. Gustav Schmoller, ber. Nat.-Ökonom.
26. 1808	Blaubeuren † Christoph Dionys Frhr. v. Seeger, Intendant d. Karlschule.
27. 1808	Zwolle geb. Everhardus Johs. Potgieter, holländ. Krit. u. Redakt.
27. (1848)	Blumenhalde b. Marau, Todestag v. Joh. Heinr. Daniel Fichotte.
27. 1858	Friedensschluß mit China nach Forcierung der Peihomündung durch die engl.-französl. Flotte.
29. (1798)	110jähr. Geburtstag d. ber. ital. Dichters Giacomo Leopardi.
29. (1798)	110jähr. Gebtg. von Willibald Alexis (Dr. Wilh. Hering).
29. 1808	Alexandria geb. Urbano Rattazzi, ital. Staatsmann.
30. 1708	Schlacht bei Dudenarde, in der die Franzosen von Prinz Eugen u. Marlborough geschlagen werden.
30. 1858	Neuilly, Seine, geb. Victor d'Uriac, frz. Dichter, Gelehrter u. Biblioth.

Notizen und Vermischtes.

Als gewerbsmäßiger Plagiator wird in der „Freien bayerischen Schulztg.“ durch Dr. phil. Wilhelm Ament der Volksschullehrer August Hackemann, Bocholt i. W., Herzogstr., gekennzeichnet. Dr. Ament hat festgestellt, daß H's literarische Tätigkeit mit dem Jahre 1902 beginnt und bis heute gegen 45 Aufsätze zählt, von welchen in etwa 33 Zeitschriften gegen 60 Veröffentlichungen vorliegen. Diese Zahlen sind jedoch wahrscheinlich noch zu niedrig angegeben, da Hackemann häufig nur mit den Anfangsbuchstaben seines Namens, A. H. zeichnet. Von dieser Gesamtzahl hat Dr. A. bisher 14 Aufsätze, also etwa 1/3, als Nachdruck fremder Arbeiten festgestellt, und zwar handelt es sich meistens von Anfang bis zu Ende um wörtliche Abschriften der Originale. H. hat die Nachdrucke so unterzubringen verstanden, daß der Leserkreis der Zeitschrift, welcher er einen Aufsatz ent-

nahm, und jener, in welcher er denselben nachdrückte, sich so wenig wie möglich berühren. Er veröffentlichte mit Vorliebe in katholischen, aber auch evangelischen Organen. So ließ er einen Aufsatz aus der Sonntagsbeilage der freikonservativen „Post“ in Berlin in der „Monatsschrift für katholische Lehrerinnen“ in Paderborn, einen aus dem Sonntagsblatt des „Bund“ in Bern in der „Lehrerin“ in Leipzig erscheinen. — Der Inhalt der von S. veröffentlichten Aufsätze ist ein ganz verschiedener, er gibt „Proben japanischer Lyrik“ und behandelt ferner Stoffe aus der Psychologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde, Naturkunde (darunter „Blattstellgesetz“!), Geographie. Eine Spezialität sind Gedenkblätter. Redaktionen und Autoren, die auf diese Nachdrucke aufmerksam gemacht wurden, verlangten v. S. Rechtfertigung, woraufhin der Nachdruck in drei Briefen, spez. in zwei von Frau Hackemann ausgehenden, zugegeben wurde. Bei den 14 bis jetzt erwießen Nachdrucken handelt es sich um folgende Arbeiten nachgenannter Autoren: „Zur Zentenarfeier eines edlen Buches“ v. Prof. Dr. Wilh. Münch; „Das Kind in der deutschen Literatur“ v. Dr. H.-St.; „Goethe und die Kinderforschung“ v. A. Walther; „Robinson und die Robinsonaden in unserer Jugendliteratur“ v. S. F. Wagner; „Marie Ebner von Eschenbach und die Kinderseele“ v. Leo Langer; „Der Hahn im Volksglauben“ von Chr. Jensen; „Tell und der Apfelschuß“ von Rich. Dertel; „Shakespeares Kindergestalten“ v. Joseph Mager; „Die Poesie des Todes im deutschen Soldatenliede“ von Aug. Wünsche; „Abalbert Stifter als Schulmann“ von Karl Schwalm; „Die Entstehung der Heide Norddeutschlands“ von Ernst Gilg; „Gerhart Hauptmanns Frauengestalten“ v. Hedwig Bleuler-Waser; „Kleist und Heibel“ v. Christian Gachde; „Vom Kindheits- und Jugendroman“ von Martha Strinz.

* * *

Plagiat. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Ein Straßburger Leser, der offenbar den Schalk im Nacken hat, schreibt uns: Wie oft wird ein Autor fälschlich des Plagiats bezichtigt, obwohl sich die Übereinstimmung zwischen ihm und einem andern Schriftsteller auf natürliche Weise dadurch erklärt, daß beide durch denselben Gegenstand zu denselben Reflexionen geführt wurden. Interessant ist unter diesem Gesichtspunkte ein Vergleich von Franz Blei und Gilbert R. Chesterton. Beide sprechen sich über die Lebensphilosophie des Omar Chajjäm aus. (Franz Blei im Nachwort zum „Rubayat des Omar Chajjäm“, Inselverlag 1907; G. R. Chesterton in seiner Essayammlung „Heretics“, John Lane, London 1906.) Und beide gelangen zu überraschend ähnlichen Resultaten. Es folgen dann Gegenüberstellungen ganz ähnlich lautender Sätze aus den genannten Büchern.

* * *

Zur Plagiatfrage in vor. Nr. werden uns die verschiedensten Mitteilungen gemacht: In den Kieler N. Nachr. soll vor mehreren Monaten ein etwa 30 Zeilen umfassender Artikel über Hinrichtung durch Suggestion gestanden haben, im Deutschen Volksbl., Wien, und in den Leipziger Neuesten Nachrichten soll das Thema vor etwa sechs Wochen behandelt sein, außerdem wird uns von mehreren Seiten mitgeteilt, daß die Idee der Hinrichtung durch Suggestion eine sehr alte ist und von Zeit zu Zeit in Journalen und wissenschaftlichen Aufsätzen wieder auftaucht. — Es scheint sich also nicht um ein Plagiat, sondern um die Ausarbeitung einer Witzzelle zu handeln.

Herstellungskosten: Zu denjenigen Verlagsanstalten, die Bücher auf Kosten der Autoren drucken, werden uns aus unserm Leserkreise noch folgende genannt: Harmonie-Verlag, Berlin; Th. Schröter Zürich; R. von Grumbkow, Dresden-Blasewitz; Strecker u. Schröder, Stuttgart; E. W. Bonfels u. Co., München; Jos. Singer, Straßburg, der sich in österr. Blättern zur Herausgabe von Werken unter äußerst günstigen Bedingungen, bei teilweiser Tragung der Kosten anbietet und Offerten unter Chiffre an Hasenstein u. Vogler, Leipzig, erbitten soll. — Weiter wird und ein Zirkular eines Verlages „Humanitas“, Spreehagen-Röthen bei Berlin übermittelt, der neben der Kostenbeteiligung der Autoren auch noch verlangt, daß jeder Manuskriptsendung Rückporto und 5 Mk. Prüfungsgebühren beigelegt werden. — Endlich werden wir auf die Fa. Arel Juncker aufmerksam gemacht, deren Vertrag wir nachstehend wiedergeben:

Zwischen Herrn B. in B. und Herrn Arel Juncker's Verlag in Stuttgart-Berlin ist heute nachstehender Vertrag abgeschlossen worden.

§ 1. Herr B. überläßt Herrn A. Juncker das alleinige Verlagsrecht seines Buches für die Dauer des jeweiligen Urheberrechts.

§ 2. Herr B. zahlt Herrn A. Juncker bei Unterschrift dieses Vertrages Mark 600.— als Beitrag zu den Herstellungs- und Vertriebskosten. (Es handelt sich um ein 12—13 Druckbogen umfassendes Buch.)

§ 3. Die erste Auflage soll in 400 Expl. erscheinen; davon sollen 100 Expl. für Rezensionszwecke und sonstige Freieempl. reserviert werden. — Als Maßgabe für Papier und Druck soll vorgelegtes „Schlaf, Sommerlied“ gelten. Es sollen sowohl broschurierte wie gebundene Expl. zur Ausgabe gelangen. Verf. erhält als Honorar für die erste Auflage 20 Prozent des Buchhändlerpreises jedes verkauften Expl. Abrechnung im Juli jeden Jahres.

§ 4. Für eine event. zweite und weitere Auflage à 500 Expl. bekommt Verfasser als Honorar 200 Mark per Auflage.

§ 5. Verf. erhält 25 Freieempl. Weitere Expl. zum Buchhändlerpreise.

* * *

Bücherbeschlagnahme. Wegen anstößigen Inhalts wurden bei folgenden Verlegern Bücher beschlagnahmt: Deutsches Verlagsinstitut, Friedr. Zocher, Leipzig. — Max Fischer, Dresden. — Schneider und Kunert, Budapest. — Metropol-Verlag, Berlin. — Anton Flak, Bregenz (Tirol). — Herm. Schmidt, Stuttgart. — Berl. „Die Einigkeit“, Berlin. — Patriotische Verlagsanst., Berlin. — Kurt Kottloff, Flöha i. S. —

* * *

Ein Verband deutscher Bühnen-schriftsteller, dessen Arbeitsausschuß viele namhafte Autoren angehören, hat sich in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Max Dreher und Heinrich Diliensein gebildet. Der Verband hat sich die Aufstellung von Normalverträgen mit Agenten u. Theaterdirektionen sowie die Gewährung von Rechtsschutz an seine Mitglieder zur Aufgabe gemacht.

* * *

Preis aus schreiben. Der Verband Deutscher Rachelosen-Fabrikanten erläßt ein Preis aus schreiben, um die Vorteile des Rachelosens gegenüber Zentralheizung und Dauerbrandöfen — die milde, gleichmäßige Wärme, das geringe Quantum des benötigten Heizmaterials, die Ausschmückung des

Zimmers durch künstlerisch fein modellierte Ofenformen, die billigen Anschaffungskosten —, in die Öffentlichkeit zu bringen und auch auf die gesundheitlich außerordentlich günstigen Eigenschaften der Radelöfen hinzuweisen. Soweit heiztechnische Fragen erörtert werden, müssen sie wissenschaftlich unanfechtbar sein. — Gegenüberstellungen der Radelöfen mit anderen Heizsystemen, die die Vorteile der ersteren beleuchten, wären angebracht. Der Umfang soll 3000 Worte nicht überschreiten. Jede Arbeit muß in deutscher Schreibmaschinenschrift siebenfach eingereicht werden. Die Preisrichter zensurieren jeder für sich die zwölf besten Arbeiten. Drei Preise v. 1000, 750 u. 500 Mk. sind ausgesetzt. Das Preisrichterkollegium behält sich vor, weitere gute Arbeiten je nach Belieben zum Preise v. je 150 Mk. anzukaufen. Eine eventuell notwendig werdende andere Verteilung der Preise bleibt vorbehalten. Jeder Einreichung von Schriftstücken ist ein geschlossenes Couvert beizufügen, in dem ein Brief mit folgender Bemerkung enthalten sein muß: „Ich erkläre mich mit den Bedingungen für das Preisaus Schreiben des Verbandes Deutscher Radelöfen-Fabrikanten einverstanden. (Ort und Datum.) (Name des Bewerbers.)“ Dieses Couvert muß ein bestimmtes Signum tragen, entweder ein Zeichen oder ein Wort, welches in gleicher Weise auf jedem der sieben Artikel angegeben ist. — Die prämierten Schriften werden unter Nennung der Autoren in der „Ofen-Industrie- und Töpfer-Zeitung“ in Leipzig und im „Berliner Tageblatt“ in der Zeit vom 1. bis 15. August 1908 veröffentlicht. — Die nicht prämierten und nicht zum Ankauf vorgesehenen Arbeiten bleiben mit den uneröffneten Couverts zur Verfügung der Einsender, müssen aber bis 15. September 1908 zurückverlangt sein. Die Arbeiten müssen bis zum 15. Juni 1908 mittags 12 Uhr beim Verbands Deutscher Radelöfen-Fabrikanten, Meißen, Neumarkt 5, eingelaufen sein.

Die durch Prämierung und Zahlung der Preise bezw. Ankauf Eigentum des Deutschen Radelöfen-Fabrikanten-Verbandes gewordenen Arbeiten können nach Belieben des letzteren veröffentlicht und eventuell im Verein mit dem Autor für kleinere Zeitschriften gekürzt werden.

Der „Praktische Wegweiser“ setzt einen Preis à 100, 4 à 50 und 30 à 10 Mk. für eine auf der Rückseite mit 75 bis höchstens 80 Worten beschriebene Postkarte aus, welche enthalten soll: 1. die Nachricht einer Frau an den auf Reisen befindlichen Mann oder 2. die Nachricht eines Mannes an die Frau, die verreist ist, oder endlich 3. den Bericht einer verreisten Frau oder eines verreisten Mannes über die acht-tägige Abwesenheit von Hause. — Bei den Postkarten, die mit der Benachrichtigung von Hause ausgehen, ist angenommen, daß die betreffende Person vier bis fünf Tage von Hause fort ist. Die Karte, welche die Frau an den verreisten Mann schreibt, soll in den 75 bis 80 Worten alles das enthalten, was für den Mann wissenswert ist. Es ist sehr wohl möglich, wenn man sich Mühe gibt, sogar in interessanter Weise zu berichten über die Geschäftsverhältnisse, über die häuslichen Verhältnisse, über die Kinder, das Personal, Haustiere, Verwandte, Nachbarn, Wetter, wichtige Vorfälle in der Stadt usw. Ebenso kann der Mann an die verreiste Frau auf einer Postkarte mit 75 bis 80 Worten sehr genaue und interessante Mitteilungen gelangen lassen über den Gesundheitszustand der Kinder, über die Verhältnisse im Haushalt, über das Dienstepersonal, über nahe Verwandte und Bekannte usw. usw. Es kann endlich jemand, der eine achttägige Reise hinter sich hat, sehr wohl auf einer Postkarte mit 75

bis 80 Worten darüber berichten, wo er gewesen ist, was er gesehen hat, wie das Wetter, wie die Reisegesellschaft, wie die Stimmung war, welches die weiteren Reisepläne sind usw. usw. Zur Lösung dieser Aufgabe gehört eben nur Nachdenken, das Sammeln von Gedanken und das Ordnen derselben und natürlich vor allem das Ausschneiden der unwichtigen Nachrichten aus den wichtigen. Die Lösungen sind bis 4. Mai und in der Weise einzusenden, daß auf die Rückseite der Postkarte deutlich und klar der Text niedergeschrieben wird. Ort, Datum und Unterschrift müssen auch in den achtzig Worten enthalten sein. Auf die Vorderseite der Karte ist folgende Adresse zu setzen: An die Redaktion des „Praktischen Wegweisers“, Ausgabe B, Berlin SW. 68.

Der Verlag der „Schönheit“ hat für sein Preisaus Schreiben den Einsendungstermin vom 15. April auf den 15. Juni verlängert.

Preis aus Schreiben-Ergebnis: Beim Novellen-Preis aus Schreiben d. Hamburger Fremdenblattes wurde der Preis von 1000 Mk., da sich keine absolute Majorität für eine der Arbeiten ergab, auf folgende Autoren verteilt: Emil Lucka, Helene Spieker, Dr. Richard Suldschiner, J. Ehlers.

Aus dem schriftlichen Erkenntnis des Reichsgerichts. Dr. Müffelmann war vom Landgericht zu Berlin verurteilt worden, weil er die Ausarbeitung einer gerichtlichen Entscheidung ohne Einwilligung des Urhebers nachgedruckt hatte. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht am 4. Februar 1908 verworfen, da die Vorentscheidung ohne Rechtsirrtum ergangen sei. „Was den subjektiven Tatbestand des Vergehens gegen § 38 Nr. 1 des Urhebergesetzes anlangt, so rechnet die Strafkammer mit der Wahrheit der vom Angeklagten unter Beweis gestellten Tatsache, daß von den Zeitungsredaktionen das Einverständnis der Verfasser solcher Artikel, wie des hier in Rede stehenden, mit deren Nachdruck vorausgesetzt werde; daß, wenn der Verfasser unbekannt sei, der Nachdruck ohne seine Einwilligung in der Voraussetzung nachträglicher Genehmigung zu geschehen pflege, und daß dem sich meldenden Verfasser dann das Honorar gezahlt werde. Damit ist nur unterstellt, daß sich die Redaktionen über den — die Strafbarkeit nach § 38 (1) begründenden — Mangel der Einwilligung, d. i. der vorherigen Zustimmung (§ 183 Bürgerlichen Gesetzbuchs) des Verfassers regelmäßig hinwegsetzen und es darauf ankommen lassen, ob der Berechtigte den unbefugten Abdruck, sofern dieser überhaupt zu seiner Kenntnis gelangt, nachträglich gutheißen und von einem Strafantrage aus § 45 des Urhebergesetzes Abstand nehmen werde oder nicht. Mit dem Bestehen einer derartigen mißbräuchlichen Übung, die ohne Rücksicht auf die Umstände des Einzelfalles eine willkürliche Fiktion oder höchstens eine gewisse Wahrscheinlichkeit zur Grundlage hat, war die Feststellung nicht unvereinbar, daß nach der hier gegebenen Sachlage Dr. M. auf ein stillschweigendes Einverständnis des Urhebers nicht rechnen konnte und sich zur Zeit des Abdruckes bewußt war, daß er diesen ohne Einwilligung des Verfassers vornahm.“

Kleine Notizen. Die handelsgerichtlich eingetragene Fa. „Verlag Nord und Süd“ weist darauf hin, daß sie mit dem Münchener Berl. resp. dem Schriftstellerverein „Nord und Süd“ in keinem Zusammenhang steht. * Die Zeitschrift für

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, S. Fischer's Verlag, Berlin, Bülowstr. 90, beabsichtigt demnächst mit der Zeitschrift ein Sonderheft für Automobilfabrikation herauszugeben. * Die „Kulturfragen“ werden nicht, wie in letzter Nummer angegeben, bei Johannes Buschmann, Quasniß-Bücherei verlegt, sondern bei Georg D. W. Callwey, München; Johannes Buschmann hat die Redaktion. * Die erste Zivilkammer des Landgerichts Gera hat am 25. März cr. eine gegen einen Vereinsvorstand gerichtete Klage aus dem rein formellen Grunde abgewiesen, weil die Klage gegen den Vorstand allein und nicht gegen sämtliche Mitglieder erhoben worden war. * Nach der Postzeitungsliste zu löschen war nicht wie in Nr. 209 angegeben, der Anz. für Berg-, Hütten-, Metall- und Maschinen-Industrie, Leipzig; das Blatt besteht unverändert weiter, zu löschen war nur die Ausgabe für die österr.-ungar. Monarchie. * Cand. phil. Hermann Kellen, Bühlstr. 55, Bern (Schweiz), bittet um Zuwendungen von unbekanntem gedruckten und ungedruckten Studentenliedern.

Zeitschriften.

Neue Zeitschriften: Kunst und Mode, Spez.-Org. für die gesamte Modewaren-, Manufaktur- u. Konfektionsbranche (illustr.): Berl. Raques Graes u. Cie., G. m. b. H., Berlin, Seydlitzstr. 12-13. * Gut Zentrum Allerwege, wöchentl. zweimal erscheinende Korresp. für Zentrumsblätter: Hrsg. Chefred. Josef Brunau, Neuß a. Rh. * Wforzheimer Bijouterie-Ztg.: Red. Otto Webel, Berl. „Berl. Uhrmacher-Ztg.“. * Mitteldeutscher Bauten-Nachweis, monatl. Anz. für das Hoch- und Tiefbauwesen: Berl. Otto Thiele (Halle'sche Ztg.), Halle a. S. * Der Rhein, zweimal wöchentl.: Red. Ludwig Anders, Berl. Frau Emmy Anders, Verlagsanst. „Rhein u. Taunus“, Biebrich. * Neue Konditoren-Ztg. selbständiger Konditoren Berlins u. der Prov. Brandenburg: Berl. u. Red. Berlin NW. 52 im Hause d. Alb. Voewenthal'schen Druck. * Das Leihhaus, Monatschr.: Hrsg. Verband der Pfandleiher Deutschlands, Druck Leopold Freund, Breslau. * Neuland, Monatsblätter zur geistigen u. ökonom. Kultur Rußlands und des fernen Ostens. D. Bl. soll alle Gebiete des wirtsch. u. finanz. Lebens unparteiisch beleuchten: Hrsg. Joseph Melnik, Berl. Hans Bondy, Berlin W. 50. * Fabrikant und Großist, Hannover (fr. Beil. des „Manufakturist“) jetzt selbständiges Fachbl. * Stimme der deutschen Händler und Hausierer, Essen, Ruhr. * Desinfektion, Monatschr.: Berl. Deutscher Verl. für Volkswohlfahrt, Berlin W. 30. * Die Maste, (The Mast), internat. Kunstzeitschrift, monatl. einmal: Alleinvertrieb und Berl. der engl. Ausgabe für Deutschland Schuster u. Busleb, G. m. b. H., Berlin W. 30.

Nach der Postzeitungsliste: Afrikan. Nachr., Monatschr. f. Handel u. Verkehr, Ind. und Landwirtschaft, Ober-Schöneweide; Bauhandwerker, Magdeburg; Dt. Dienstmädchen, Birmasens; Dt. Kolonial-Anz., Berlin; Frau Mode, monatl. Spez.-Ausg. der „Mode v. heute“ f. Schneider u. Konfektionshäuser, Frankfurt a. M.; Hannoverische ill. Ztg.; Zil. landw. Rundschau, Berlin; Jodei, Berlin; Pianoforte, Berlin; Thür. Illustrierte, Weimar; Vernunft, Berlin; Württemb. Baugewerksztg., Stuttgart.

Neue Redakteure: Musikalisches Wochenbl., Leipzig: Dr. Roderich v. Mojsisovics (Leitung des tagesgeschichtl. Teiles). * Maschinist u. Heizer: Ing. Wilh. Mayer, Leipzig, Windmühlweg 5 (Bücher

einschl. Inhalts werden zur Besprechung angen.). * Alideutsche Blätter, Berlin: Graf Ernst zu Reventlow. *

Ausgeschiedene Redakteure: Der Morgen, Berlin: Dr. Richard Strauß. * Alideutsche Blätter, Berlin: Prof. Dr. Samassa. * Wagner'sche Verlagsanst., Bern („Sport“, „Automobil-Revue“, „Motorrad“, „Gesundheit“, „Mutter u. Kind“): Fritz Schwappacher.

In andern Verlag übergegangen sind: Deutscher Armee-Anz.: Bartholdy u. Klein, G. m. b. H., Berlin SW. 48. * Die Uniform: Paul Berger, Berlin W. 30, Gleditschstr. 27. * Die Dorfschule (jetzt Heftformat): Fr. Kortkamp, Herford, Westf. * Lokalleiter, Korresp., Gr. Lichterfelde: Walter Boelcke, Groß Lichterfelde, Mantaußelstraße 29. *

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Frankfurter Zentral-Anz. f. Deutschlands Industrie, Handel und Gewerbe. * Bauingenieur-Ztg., Berlin. *

Zu löschen sind: Elektron, Berlin; Globus, Leipzig; Komm. u. Lieb, Kassel; Konioranz, Oberhausen; Krit. Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften, Dresden: Rundschau f. Maschinisten und Heizer, München: Stenograph. Kurier, Aachen; Zentralbl. für Stadt- u. Landgemeinden, Berlin; Zion, Tatten.

Die Häufigkeit ihres Erscheinens geändert haben: Fachblatt für die Spiel-, Kurz-, Galanterie-, Eisen-, Leder-, Papier- u. keram. Industrie, Eilenach: jetzt wöchentl.

Zeitungen.

Neue Zeitungen: Echo von der Nahe. St. Johann, tägl. Zentrumsorg.: Berl. Paulinus-Druck. * Allg. Anzeiger, wöchentl. zweimal: Berl. Ph. Bramor, Siemianowiz. * Volksztg., Organ für die werktätige Bevölkerung der Oberlausitz, Zittau, (sozialdem. Tagesztg.). *

Nach der Postzeitungsliste: Bad. Rundschau, Bühl; Falkenberger Tagebl., Freienwalde a. D.; Kropbacher Ztg., Hachenburg; Trepower Neueste Nachr., Treptow, Rega; Wilhelmsruher Ztg., Wilhelmsruh bei Berlin.

In andern Verlag übergegangen sind: Beobachter, Kassel: Becker u. Rennert. * Chamer Tagebl., Cham: Kratochwil, Sekretär des Verbandes d. bayerischen Postpersonals. * Badische Nachr., Achern: M. Welchert. * Ochtruper Anz.: Konrad Kirch, der demnächst auch die Red. d. Bl. übernehmen wird. * Hagenauer Ztg.: August Baummeister u. Karl Silgradt. *

Neue Redakteure: Grünberger Wochenbl., Grünberg (Schles.): M. Dautschat. * Braunschweiger Volksfreund: R. Wagner. * Heidelberger Tagebl.: Fritz Schwappacher. * Stuttgarter Neues Tagebl.: für Feuille. Fritz Bader, der zugleich auch Feuille-Red. der „Stuttgarter Morgenpost“ bleibt. *

Ausgeschiedene Redakteure: Norddt. Volksbl., Bant: R. Wagner. * Echo v. Niederreihn, Duisburg: Eders. * Stuttgarter Neues Tagebl.: Hermann Schmidt. *

Ihr Erscheinen eingestellt haben: General-Anzeiger, Crimmitschau. * Einheimischer Anzeiger. * Der arme Teufel für die Oberlausitz, Zittau. * Schwerter Anz. und Tagebl. * Arnstädter Tagebl. * Neue Konstanzener Abendztg. * Geserich-Ztg., Dt.-Ehlan. * Freie deutsche Presse, Dresden. * Rhein- u. Moselbote

und Stadtanzeiger, Koblenz (werden verschmolzen mit der Koblenzer Volksztg.). * Redartalbote, Hirschhorn. * Neue Bürgerztg., Tuttlingen. * Allgemeine Zeitung, München (als Tagesztg.). Das Bl. wird als Wochenschr. fortgesetzt, die unter der Red. von Alfred Freiherrn v. Menzi erscheint, und der auch die Beil. „Internat. Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“ beigegeben wird. Die Probe-Nummer enthält: Feuilleton, 3 Art. und Bücherbesprechungen.

St. Postzeitungsliste (Zu löschen sind): Altonaer Verkehrs-Ztg.; * St. Kärntner Landes-Ztg., Klagenfurt; * Dingelstädter Ztg.; * Niederrhein. Volksbl., Kanten.

Die Häufigkeit ihres Erscheinens geändert haben: Paderborner Anz.: jetzt tägl.

Titeländerungen. Dresdner Volksztg.: fr. Sächs. Arbeiterztg., Dresden (ab 1. 7.). * Gebweiler Volksbl.: fr. Gebweiler Anz. * Freiburger Volksztg., Freiburg (Brsg.): fr. Freiburger Pfennigbl. * Lokal-Anz., Griesheim: fr. Bote fürs Med.

* * *

Verlagsnachrichten.

Die Fa. Union, Deutsche Verlagsanst., Zweigniederlassung Dresden vorm. Steinkopff u. Springer befindet sich jetzt Berlin SW. 68, Charlottenstraße 6; damit ist auch die „Photographische Industrie“, die „Summi-Ztg.“ und „Farben-Ztg.“ hierher verlegt. * Ueber das Vermögen des Buchhändlers Hans Alfred Jändrich, Inh. der Verlagsbuchhdlgn. Theosoph. Zentralbuchhdlg. Hans Jändrich u. Buddhistischer Verl. Hans Jändrich, Leipzig, Blumengasse 12 ist Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Rechtsanw. Dr. Liff, Anmeldestermin bis 1. Mai. * Rud. Birler's Verl. ist mit allen Rechten, Vorräten und Außenständen auf Otto Sperling, Leipzig, übergegangen. * Das Berliner Bureau d. Verlagsbuchhdlg. Gose u. Teglaff wurde nach Aschaffenburgstr. 6 verlegt. * Der Verl. Franz Bahlen befindet sich jetzt Berlin W. 9, Linkstr. 16. * Hermann Schmidt's Verl., Stuttgart, ist erloschen. * Inhaberin von Eckstein's biograph. Verl. ist jetzt Paula Eckstein geb. Silberknopf. * Der Pantheon-Verl. (Bruno C. L. Plöschow) ging auf Ed. Bote u. Bock über. * Die „Bibliothek der Abenteuer“ ist auf die Verlagsbuchh. Karl Voegels, Berlin NW., Friedenstr. 10 übergegangen. * Die Fa. Hermann Seemann Nstg., Berlin, ist geändert in Herman Seemann Nstg., Verlagsgesellschaft m. b. H. * Inhaberin von Carl Reißner's Verl., Dresden, ist jetzt Elisabeth Margarete Karoline Reißner, geb. Haffner. * Der Verl. Max Fischer, Loeben, ging auf Paul Kühnel über, der ihn unter seiner Fa. fortführt. * Vom Verl. von R. Schmidt, Gotha hat der Verlag E. Bartels, Weiskensee, die Bücherbestände ganz oder teilweise erworben. * Die Verlagsanst. Marquardt u. Co. hat aus der Zeitschr. „Morgen“ ein selbständiges Unternehmen gebildet, dessen Leitung in den Händen von Dr. Artur Landsberger liegt. * Die Zeitschr. des Wandandi-Bundes soll nachdem der Verl. in Liquidation geraten, aus den von Gönnern inzwischen eingegangenen neuen Beträgen so lange in etwas verkleinertem Umfange im Selbstverlage des Bundes herausgegeben werden, bis sich nach weiterem Zustießen von Mitteln aus Mitalliederkreisen die Rückkehr auf den Umfang und die Ausstattung der ersten Nummern ermöglichen läßt. * Der Verlag für christliche Literatur und Kunst, Heinrich Schrader, Dresden, ist im Konkurs. Konkursverwalter Aukt. Schlechte, Amalienstr. 12. Forderungen sind bis zum

21. cr. beim Amtsgericht Dresden anzumelden. * Der Verl. der Deutschen Orient-Mission wurde nach Potsdam, Gr. Weinmeisterstr. 50, verlegt. *

Neue Verlagsanstalten: L. Synnisch, Leipzig. * Jakob Birkert, München, Schützenstr. 1 a. * Werner Trischmann, Berlin, Boechstr. 41. * Berl. „Die Sprechmaschine“, Berlin, Alexandrinenstraße 97. * Max Menzel, Dresden-Loschwitz, Schillerstr. 5. * Rüger u. Vogel, Lehrmittel-Verl., Mitwitz i. Bay. * Max Mallin, Stargard, Pom. * Berl. „Kunstgewerbe für's Haus“, Clara von Sivers, Wilmersdorf-Berlin. * Armin Friedmann, Berlin-Wilmersdorf, Holsteinsche Str. 45 a. * Berl. Lebenskunst-Heilkunst, Berlin S. 59, Kottbusser Damm 5. *

Todesfälle: 17. März, Hofrat Dr. Joh. Fastenrath.

Aus den Eintragungen in das Handelsregister: Zeitschr. für das gesamte Aktienwesen, G. m. b. H., Berlin: Der Sitz wurde nach Schöneberg verlegt. * Dessauer Verlagsinstitut W. F. Fleischer, Dessau: Fa. erloschen. * Verlagsgef. Helios, G. m. b. H., Berlin: Geschäftsf. jetzt Red. Werner Bonwitt. * Verkehrs-Verl., G. m. b. H., Berlin: Herstellung u. Vertrieb v. Zeitschriften, Büchern, Broschüren, welche sich mit dem Eisenbahnwesen beschäftigen, bes. Erwerb und Weiterbetrieb der im Berl. v. F. Lenz u. Co. erscheinenden „St. Eisenbahn-Ztg.“ und „Ztg. für Deutsche Eisenbahnbeamte“. Geschäftsf. Kaufleute Bruno Bedner u. Oskar Kreffe. * Bethge u. Bölsig, Verlagsbuchhdlg., Warmbrunn: Red. Gustav Bethge jetzt allein. Inh. * Die Wochenschr. f. d. Papier- und Schreibwarenhandel und die papierverarbeitende Industrie Dr. Heinrich Hirschberg, G. m. b. H., Berlin: Ges. aufgelöst, Liquidator Carl Mariels. * Emil Schnell, Druck. u. Verl., Frankfurt a. M.: Ges. aufgelöst, Inh. jetzt Friedrich Voiges, der firmiert: Friedr. Voiges, Druck. u. Verl. * Verlagsanst. Minerva, Zürich, A. G. vorm. Wirth u. Cie.: Fa. jetzt Verlagsanst. Minerva, Zürich u. Familienheim Würzburg A. G. Die rechtsverbindlichen Unterschriften führen von nun an Präf. Moritz Kreuzmann und Vizepräf. Johann Enderli, beide Zürich I. * Offene Handelsges. Zentral-Redaktionspost Eichler u. Schaarichmidt, Berlin: aufgelöst, Liquidator Buchhalter Siegfried Hollender. * Grunewald-Ztg., Inh. Rudolf Braun: jetzt Grunewald-Ztg., Inh. W. Moritz. * „Lustige Welt“, Schneider u. Co., Berlin: Heinrich Schneider jetzt alleiniger Inhaber, hat die alten Verbindlichkeiten nicht übernommen.

Charakteristik der Zeitschriften.

In vorstehender Rubrik bringen wir hauptsächlich Charakteristiken von Zeitungen, welche seit der letzten Ausgabe der Abfassenden für Schriftsteller unvollständig oder gar nicht berücksichtigt worden sind

Neue Zeitschriften.

Imkerzeitung, allg. Ztg. für die Interessen der Bienenzucht. Red. u. Berl. Max Kuchenmüller, Konstanz, Beethovenstr. 31. Monatschrift, Gartenlaubenformat, 12 S. Text. Gute Ausstattung. Enth. 1 Romanfortsetzung (Volksroman) von 150 Bl., Imkerbriefe u. 6 fachl. Art. von 40—200 Bl.

Deutsche Wacht, Red. Dr. Johannes Witemper, Berl. Deutsche Vereinigung, Bonn. Wochenschr., Federformat, 12 S. Text. Gute Ausstattung. Enth. politische, volkswirtschaftl., christl., kultur. und Kunst-Art. von 250—450 Bl., auch längere in Fortsetzungen. Tendenz: Christlich-national antiultramontan.

Der Menschenkenner, Monatschr. für prakt. Psychologie. Red. Dr. F. Dumstren u. Frau M. Thumm-Rinkel, Gr. Lichterfelde, Berl. Otto Wigand, Leipzig. Sendungen an die Red. Gr. Lichterfelde-Berlin, Biethenstr. 21. Rundschauformat, 11/2—2 Bogen Text. Gute Ausstattung. Enthält Aufsätze über die Psychologie der Handschrift im Umfang von 200—500 Zl., auch in Fortsetzungen.

Vierteljahrsblatt für die Mitglieder der Kirchenvorstände im Herzogtum Braunschweig. Hrsg. Pastor Joachim Hinkel, Kl. Winnigstedt, Berl. Hellmuth Wollermann, Braunschweig. Format des kleinen Witzbl. 15 Textseiten. Inhalt nur Artikel über Kirchenreformation, kirchl. Verordnungen usw. im Umfang von 50 bis 200 Zl. u. Bespr. einschlag. Bücher.

Der Naturapostel, zwanglos erscheinende Zeitschr. für Kultur u. Natur, Gesundheitslehre, Segualleben, Nackkultur usw. Hrsg. und Berl. Karl Kurzrock, Charlottenburg, Gauerstr. 1. Rundschauformat, 10 Seiten Text. Sehr gute Ausstattung. Inhalt: Kurze Aufsätze aus obigen Gebieten.

Das freie Wort. Freies politisches und unterhaltendes Wochenblatt. Montagsbl. im Genre der Wahrheit. Red. u. Hrsg. F. Witte, Hamburg 1, Klosterstr. 14. Sehr einfache Ausstattung. Gartenlaubenformat, 6 Seiten Text. Enthält Politisches und zwei Erzählungen von 200—300 Zl., auch mitunter ein Gedicht.

Hanseatische Gewerbe- u. Industrie-Zig. Red. Gustav Lehnert, Berl. Mag. Lehnert, Buchdr. „Hammonia“ Hamburg 1, Kleine Rosenstraße 8. Halbmonatschr., Gartenlaubenformat, 5 Textseiten. Inhalt: Handels- u. Handwerksartikel von zirka 200 Zl., eine einschlag. Gerichtsentcheidung u. Bücherbespr.

Die Hilfsschule. Monatschrift für die gesamten Interessen der Hilfsschule und ihrer Lehrer. Hrsg. und Red. A. Henze, Rektor der Wiesenhüttenschule, Frankfurt a. M. und Lehrer E. Schütze, Halle a. S., An der Universität 2., Berl. Carl Marhold, Halle a. S., Keilstr. 80. Federform. 11 S. Text, gute Ausstattung. Enth. Abhandlungen über die den schwachbegabten Kindern beim Unterricht zu leistende Hilfe bis 300 Zl., Vereinsnachr. und Bespr. einschlag. Literatur.

Die Volksbühne, Monatschr. für volkstüml. Literatur- und Kunstpflege. Hrsg. Dr. Hermann Dimmler, München, Königinstr. 63, und Dr. B. Expeditus Schmidt, München, St. Annastr. 12, Berl. Val. Höfling, München, Sämmmerstr. 1. Zukunftsformat. 31 S. Text. Gute Ausstattung. Enthält eine Uebersicht der Volksbühnenliteratur von 20 S., daneben 1 Art. über Volksbühnentkunst, einen über Volkskunst in Fortsetzungen und Bücherbesprechungen. — Beilage: drei kleine Festspiele von durchschnittlich 15 S.

Die ostdeutsche Fortbildungsschule. Monatschrift für das gesamte Fortbildungsschulwesen. Red. Fachlehrer Georg Mantel, Breslau II, Göthestr. 71, Berl. Friebatsch's Buchhandlung, Breslau. Federformat. 18 Seiten Text. Gute Ausstattung. Enth. 1 Nekrolog, drei dem Titel entsprechende Aufsätze von 200—250 Zl., auch längere in Fortsetzungen, einen handelsgewerbli. Art. von 200 Zl. und Bücherbespr.

Der Garten. Zeitschrift für Nutz- und Biergärtnerei, Obstverwertung und Bienenzucht. Red. Universitätsgarteninspektor A. E. Eibel, Freiburg (Baden), Unterlinden 2. Berl. Fr. Paul Lorenz, Freiburg, Br. Halbmonatschrift. Federformat. 8 Seiten Text. Inh. 8 gärtnerische Artikel von 50

bis 100 Zl., auch in Fortsetzungen, zwei H. Art. über Bienenzucht und Bücherbesprechungen.

Religion und Geisteskultur, Zeitschr. für religiöse Vertiefung modernen Geisteslebens. Herausg. Lic. Th. Steinmann, Dozent am Seminar der Brüdergemeinde, Gnadenfeld. Berl. Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen. Zukunftsformat, 85 Seiten Text, gute Ausstattung. Inhalt drei religiöse, zwei philosophisch-religiöse Artikel, zwei Berichte (religiös und theosophisch) und Bücherbesprechungen.

Monatshefte für Landwirtschaft. Red. Karl Zengstli. Hrsg. Dr. Wilhelm Berich, Berl. Wilhelm Fried, k. k. Hofbuchhandlung, Wien I., Graben 27. Rundschauformat. 32 Seiten Text, gute Ausstattung. Enth. landwirtschaftliche Art. von 200—500 Zeilen und Bücheraufzeichnungen.

Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis. Red. u. Berl. Carl Ernst Boeschel, Leipzig, Seeburgstr. 57. Federformat. 40 Seiten Text. Monatlich. Sehr gute Ausstattung. Enth. eine Reichsgerichtsentcheidung von 200 Zl., 10 handelsrechtliche, handelstechnische und andere handelswissenschaftliche Artikel von 200—600 Zl.; Bücherbespr.

Der Automobiljahrbetrieb. Red. Th. Wolf, Friedenau, Wilhelmstr. 12. Berl. W. Mannstaedt u. Co., Berlin SW. 11, Schönebergerstr. 26. Gartenlaubenformat. 16 Seiten Text. Halbmonatschrift. Gute Ausstattung. Inhalt: 1 Artikel über Automobil = Haftpflicht = Verursachung in Fortsetzungen, zwei Artikel über die Behandlung des Automobils 150—250 Zl., auch in Fortsetzungen, 2 jur. Abhandlungen von 70—200 Zl., 1 jur. Plauderei 100 Zl., zwei ind. Art. je 100 Zl. (ill.) und Bücherbesprechungen.

Der Null-Nert, Monatschrift zur Pflege steirischen Humors, steirischer Erzählungen, Sagen, Lieder und dergl. Red. Franz Scheucher (Klaus Haim), Graz, Klosterwiesgasse 6, Berl. Josef Mostböck u. Co., Marburg a. D. Gartenlaubenformat. 16 Seiten Text. Einfache Ausstattung. Enth. drei Gedichte (davon 2 in steirischer Mundart), 1 Sage von 400 Zl., 1 Lebensbild v. 150 Zl., 3 Erzählungen von 150—400 Zl. (davon zwei in steirischer Mundart) und Miscellen.

Der Kaninchenfreund, Beiblatt zum „Deutschen Geflügelhof“. Red. u. Berl. Leipzig-Schl., Seumestr. 10. Gartenlaubenformat. 4 S. Text, einfache Ausstattung. Enth. nur kleine Artikel über Kaninchenrassen und Kaninchenzucht.

Zeitungsanschnittbureau der „Feder“.

Alle Artikel, welche wir unter dem Namen oder Korrespondenzzeichen von Mitgliedern und Abonnenten finden, werden diesen mit der nächsten Federnummer zugesandt; die Verfasser ungenannter Artikel erhalten sie auf Zuschrift, und den ungenannten Verfassern werden die für sie reservierten Artikel unentgeltlich und franko zugeschickt. Jrgendwelche Gebühren werden auch dann, wenn es sich um unberechtigte Nachdrucke handelt, unsererseits nicht erhoben. Einforderungen von Nachdruckshonoraren finden durch uns nur statt: 1. für die Mitglieder des Kartells lyrischer Autoren, nur soweit Gedichte in Frage kommen, 2. von solchen Zeitungen, welche mit uns ein besonderes Uebereinkommen haben.

Zur Verfügung der Autoren halten wir nachstehende Artikel, welche den beigefügten Zeitungen von anderen Blättern entnommen sind: Berl. Tageblatt: Parlamentarier als Duellanten; * Deutsche Warte: Kochend heiße Bäder; * Frankfurter Zig.: Die Dienstboten; Rom und Berlin; * Kölnische Zig.: Ein Mitarbeiter Alfred Krupps; Aus der Kleineisenwaren-Industrie des Sauerlandes; Stössel und Bazaine; Hellere Aussicht; * Simplizissimus: Vom Tage; * Bossische Zig.: Die Bauschgebühr der Fernsprechteilnehmer. — * Senkungen und Hebungen der Erdrinde.

Von nachstehenden Autoren haben wir Artikel, deren Abdruck sie interessieren dürfte. Auch würden wir unsern Lesern für Mitteilung der Adressen Dank wissen: Ahrens, Prof. Dr., Felix B.; * Barzsch, Elisabeth; Belus, A.; Brummer, J., München; Brunner, Martin; * Düring, J. v.; * Ede, Karl v.; Erdmannsdörffer, H. E.; * Franke, Erwald; Frank-Horn; Franzen, Edmund, Hellingen; Frießede, Ida; * Gisbert, Hanns; Gregor, Dr. Arthur; Gurland, Rudolf Hermann; * Guldschinsky, Ernst; * Jastram, Wilhelm; * Klepetar, Helene; Kottsch, A.; Küstner, Prof. Dr.; * Luz, Hans Arthur, Düsseldorf; * Medus, S.; Mittasch, Walther; * Maus, Margarete; * Osterseker, S.; * Pfeiffer, Hans, Frankfurt; Pohl, Dr. phil., Heinrich; * Quinkert, Jos., Bensheim; * Reinhardt, Dr. Ludwig; Ricker, W.; Robert, Hans; Robert, Josef, Cottbus; Roeper, Albert; * Sarfert, Dr. E., Leipzig; Silberstein, Ludwig; Suchland, Otto; Schimmer, Fritz, Leipzig; Schlieker, Wilhelm; Schoenfeld, Carlotta Hans; Steinschneider, Adolf; Stoll, Otto; Strauß, Adolf; * Teusch, Marie; Teutenberg, Ad.; * Ular, Alexander; Urbahn, Karl; * Völlers, Dr. G.; * Walser, Robert; Weidberg, E. von; Wendrich, A.; Werben, Mary; Windegg, Walther Eggert; Wolfgang, Bruno; Wübbens, Toni.

Allgemeiner Schriftstellerverein.

Zum Beitritt meldeten sich: Baronin v. Rheinbaben; Elisabeth Freiin le Fort (Maria v. d. Heide); Oberlehrer J. Raithel; B. Zimmer; Dr. W. L. Vershofen; Hermann Friedrichs; Dr. phil. Foerster; Paula Heilbrun; Rechnungsrat E. Fischer; Dr. phil. Rudolf Odebrecht; Johann Georg Seiderer, Veterinär-Arzt; A. von Renthe-Fink (Curt Eckberg); Paul Entelmann; M. A. von Lüttgendorf; Dr. P. Kriehle; Bruno Freund; E. Kaiser; Josef Döschner; Maria Rosenbaum; Lehrer Hermann Weiskopf (Hermann Alant); Dr. Adolf Bögtlin; Dr. med. Adolf Eberhard Thiele; Hermine von Soomeren.

Mittwoch, 15. cr., 8 Uhr: Vorleseabend. Eintritt für Mitglieder und Gäste frei.

Mittwoch, 22. cr. Intimer Abend. Eintritt frei. Beginn 8 Uhr.

Mittwoch, 29. cr. 7½ Uhr Rechtsitzung. Sommer-Terrain. Das Sommer-Terrain, (Hauptstr. 66 (gegenüber der Ebersstr.), ist renoviert und eröffnet. Zutritt für Mitglieder und Angehörige frei. Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab gesellige Zusammenkunft. Teilnehmer am Tennis spielen zahlen 50 Pfg., im monatlichen Abonnement 2 Mk. Spieltage Dienstag, Freitag und Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab.

Rechtsabteilung. (Vorj. M. W. Sophar, Charlottenburg, Niebuhrstr. 78, Syndikus Rechtsanw. Dr. M. Stranz, Kurfürstenstr. 73). — Es wird gebeten, wegen persönlicher Besuche beim Vorsitzenden vorher anzufragen und Prozeß-Anträge nur schriftlich oder mündlich in den Rechtsitzungen zu stellen. — In Sachen von A. gegen Pierson's Verlag, Dresden sind die 400 Mk., zu deren Zahlung B. laut vor. Nr. verurteilt wurde, nunmehr an die Autorin gezahlt.

In der für Mitglied Sp. gegen Lucas, Essen (Verlag von Hundezucht u. Sport) eingeleiteten Klage konnte bisher eine à Kontozahlung von 85 Mk. an den Autor abgeführt werden.

In Sachen B. gegen den „Deutschen“, Berlin, ist Urteil zugunsten des Klägers erlangt.

Personalnachrichten: Chefred. A. J. Mordtman begeht am 1. Mai cr. sein 20 jähriges Jubiläum als Redakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten“. — Dr. Berthold A. Baer's Lustspiel „Das steinerne Herz“ vermochte bei seiner Erstaufführung am „Deutschen Theater“, Philadelphia, das Publikum zu fesseln und zu lebhaften Beifallsbezeugungen zu veranlassen.

Pascal David und die Schriftsteller.

Marie Schloß.

„Ich hoffe immer, denn ich bin ein unverbesserlicher Optimist“. So steht auf einer Karte, die ich vergangenen Spätsommer aus Lugano erhielt, und die mir neben Beruflichem auch von seinem Unwohlsein berichtete. Nun hat der „unverbesserliche Optimist“, der Mann mit dem gütigen Herzen, das ihn erst so recht zum Optimismus befähigte, die scharfblickenden Augen für immer geschlossen, die auf den Grund der Seele zu dringen schienen. Doch lag kein Mißtrauen in ihnen: Sie ho'ten das Beste aus dem Menschen hervor. Die verschiedenen Karten und Briefe, die im Laufe der Jahre von seinem Redaktions-tische, von unterwegs und der letzte vom Krankenbette (am 9. d. Monats!) den Weg zur mir gefunden, werden mir ein treues Andenken bleiben. Mich rührt es, wie sich der schwer Leidende wegen kleiner Verzögerungen entschuldigt, wie er erzählt, sich in schlaflosen Nächten mit meiner letzten Arbeit zu beschäftigen, deren „erstes Drittel er gelesen“, wie er aus seinen Schmerzen heraus noch bestrebt, andern Freude zu bereiten.

Wie manchem mag er noch in diesen Tagen ein aufmunterndes, anerkennendes Wort geschrieben haben, und wie werden besonders die Empfänger solcher Zeilen empfinden, was sie an ihm verloren haben. Wieviele haben sich als Anfänger mit oft recht ungeschickten Versuchen an ihn gewandt, die er niemals ungelesen mit einem gedruckten Begleitschreiben zurückgewiesen. Er hat trotz seiner Arbeitslast alles geprüft und in sachlicher und dabei liebenswürdiger Weise jede Ablehnung begründet. So kam es, daß auch eine zurückgeschickte Arbeit noch einen Gewinn bedeutete, denn ihr lagen stets beherzigenswerte Ratsschläge bei. Sein „tout compendre est tout pardonner“, erstreckt sich auch auf die Kervosität der immer wieder Bescheid heischenden Schriftsteller, die ihn mit mehr oder weniger höflichen Schreiben bedrängten.

In seinem Humor schrieb er mir vor Jahren. „Alles nimmt einmal ein Ende, selbst die Hochzeitsreise und das Affessorexamen, und so schlug auch Ihrem Roman die Stunde.“ Alle die Bielen, denen er erst die Wege geebnet, werden sich seiner voll heißen Dankes erinnern. Sie werden klagen:

„Ach sie haben einen guten Mann begraben,
Doch mir war er mehr!“

Denn er ist allen ein Freund und treuer Berater gewesen.

Literarischer Anzeiger.

Kulturkämpfer. Berl. v. Herm. Seemann Nachflg., Berlin. Preis jeden Bandes 1 Mk. Uns liegen folgende Bände der Sammlung vor: Ulrich von Hutten, Ein Vorläufer unserer Zeit. — Leo Tolstoi, Der Führer von Jung-Rußland. — Königin Luise von Preußen, Ein Lebens- und Zeitbild von Dr. E. Mensch. — Dr. E. Normann,

Henrik Ibsen in seinen Gedanken und Gestalten. — Giordano Bruno und seine Weltanschauung von Dr. J. Reiner. — Confucius, der Weise von Lu von Dr. J. Reiner. — Kopernikus und das neue Weltssystem v. Dr. Leonh. Stahl. — Friedr. d. Große als Mensch und Philosoph von Dr. E. Normann. — Jesus im Wandel der Zeiten von Dr. Joh.

Kiehl. -- Kant und seine Philosophie von Dr. Joh Kiehl. -- Maeterlinck als Philosoph und Dichter von Dr. Ludwig Sehring. -- Moses und sein Werk von Dr. J. Keiner. -- Muhammed und der Islam von Dr. J. Keiner. -- Jean Jaques Rousseau, der Philosoph des Naturrechts von Dr. E. Mensch. -- William Shakespeare von Dr. A. Kuest.

Alle diese Bücher sind in einem für Gebildete leicht verständlichen Stil geschrieben und erschöpfende Führer durch die Werke und Anschauungen der geschichtlichen Geistesgrößen. Zur vorläufigen Information für diejenigen, welche keine Zeit haben, sich in die Werke selbst zu vertiefen, sehr zu empfehlen.

Jenö Binder, Freut euch des Lebens, Gedichte. Preis 2 Kronen. Berl. Jos. Th. Reiß in Vöbe. Die Gedichte enthalten scharfe humoristische Pointen und viele Schlagere, die sich zum Vortrage eignen.

Karl Möllers, Pfarrer, Der Pfarrhof, Schauspiel. Berl. Modernismus, Offenburg, Baden. -- Ein Enthüllungsdrama mit packender Handlung, welches uns interessante Blicke in das Milieu tun läßt.

Erich Langer, Gedichte. In stillen Stunden. Berl. R. Zacharias, Magdeburg-N. -- Unspruchlose Durchschnittsgedichte eines talentvollen Anfängers. Hübsche Ausstattung.

Th. Ohler, Das Heim, Fortsetzung von „Kampf um die Heimat“. Berl. Deutsch-Verlag, Berlin. -- Die ereignisreiche Erzählung gibt der gemütvoll geschriebenen Novelle ein dramatisches Gepräge.

Leopold Gheri, „Die Gerechtigkeit der Menschen“; „Martediten“. Zwei Reiseerzählungen. (Band 13/14 der kath. Volksbibliothek „Haus und Herd“. Preis 40 Pf. Berlin N. 58, Verlag der „Sonntagsglocken“.) Es ist ein viel- und weit-gereifter, der uns hier den fünften Band seiner Reiseerzählungen beibringt. Die Erzählungen sind nicht nur ein wahrheitsgetreues Gemälde von Land und Leuten in Sizilien, sondern auch ungemein spannend und abwechslungsreich an Handlung.

Rübezahl, ausgewählte Sagen u. Schwänke, erzählt von Siegfried Beck (Hirschberg), mit Bildschmuck von Robert Engels-München. Berl. Jos. Scholz, Mainz. Text und Bilder des schön ausgestatteten Buches sind künstlerisch, ohne das Begriffsvermögen der Jugend zu übersteigen.

Das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, das Verlagsrecht, und das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie von Dr. J. Schlittgen. G. J. Götschensche Verlagshandlung.

A. Casparn. In Memoriam: Jacob Julius David. Berl. Paul Neubauer, Köln a. Rh. -- Der Verfasser weiß die Eigenart und Bedeutung Davids, den er für einen der genialsten Schriftsteller erklärt, in ein helles Licht zu setzen. Die mitgeteilten Proben sind verständnisvoll ausgewählt.

Der heutigen Nummer liegen Prospektie folgender Firmen bei: Kenien-Verlag, Leipzig; S. W. Schüller (Hermann Seemann Nachf.), Berlin und Mandauers Selbstverl., Wernsdorf.

Schreibmaschinen-Abschriften

und Vervielfältigungen diskret, korrekt, preiswert!
Dora Kessler, Berlin, Flensburgerstr. 19.
Fernsprecher Amt II, 4924.

Geheimnis des Erfolges

im Damenverkehr N. 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterhalt. erlernt N. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis
E. Oschmann, Konstanz 1032.

Übernahme den Druck

einer oder mehrerer Zeitschriften, ev. mit späterem Vorkaufsrecht.
Ferd. Dietsch, Buchdruckerei, Eisfeld, Thür.

Schriftstellern

empfehle ich mich zur saubersten, billigsten und schnellsten Anfertigung von Manuskriptabschriften jeder Art, Ferdinand Würz, Oberhausen - Rheinland, Mülheimerstr. 107.

Abschriften

aller Art fertigt sauber und schnell an
Eink. Jüterbog II, Rauchstr. 1

:: Originalgetreue ::

Schreibmaschinen-Reneoabzüge (100:1.50 M. einschl. Papier), Abschriften, Stenogramme billigst. Kornstädt, Berlin, Oldenburgerstr. 25

Verleger gesucht

für eine Sammlung von Studenten-Hedern, ca. 6 Druckbogen. Offerten unt. „H. A.“ a. d. Exped. d. Bl. erbeten

Monatliches Feuilleton

über Häder, Land und Leute Westpreussens (von April ab) abzugeben. Nähere Angebote über Länge und Preis befördert d. Exp. d. Bl. unt. „Feuilleton.“

Schriftsteller! Redaktion! Discret!
Druckr. Maschinenabschr., jede Aufl. Konkurrenzfähig. Uebers. Wien und Answ
Stenogrammaufn. Alice Mandl, Wien, Mariabilderstr. 107. Referenzen

Schreibmaschinen-Abschriften

zu mässigen Preisen liefert schnell und zuverlässig Irma Birnbaum, Neu-Lichtenberg-Berlin, Irenenstrasse 1. Auch von answärts werden Arbeiten gern übernommen.

Das literarische Bureau der „Feder“

stellt den Redaktionen und Verlegern sorgfältig ausgewählte Mss. aller Art, Erst- und Zweitdrucke zu mässigen Preisen zur Verfügung. Besonders grosse Auswahl von Romanen stets auf Lager. Keine anderen Verpflichtungen als im Verkehr mit den einzelnen Autoren.

Le Bureau International de Traductions

:: :: littéraires, Paris. :: ::

se charge de la traduction littéraire et avant tout littéraire de tout ouvrage, manuscrit, feuilleton etc. de langue allemande; se charge également du placement des manuscrits traduits par lui aux conditions les plus favorables. Ecrire pour toute communication au:

Bureau International de Traductions littéraires, 21, rue St. Jacques, Paris.

Werke

schöngeist. und wissenschaftlich. Inhalt-verteilt zu wirklich günstigen Bedingungen. in Kommissions- ev. auch Eigen-Verlag, unter Zusicherung eines energischen Vertriebes, die Firma



Bruno Volger,
Verlagsbuchhandlung,
LEIPZIG - GOHLIS I.

Gewissenhafte graphologische Urteile erteilt gegen Einsendung von Mk. 1.20
Gertrud Klauke, Hamburg, Lübeckerstrasse 120.

Schriftstellern

empfehle ich mich zur saubersten und schnellsten Aufertigung v. Manuskriptabschr. jeder Art. L. Bauer, Sporbitz-Mügelin Bez. Dresden, Pirnaischestr. 19

Abschriften,

Vervielfältig. mittelst erstklass. Maschinen tadellos. auch in engl. und franz Sprache. I. Referenzen.
Marie Sauerbier,
Berlin-Friedenau, Knausstrasse 10.

Der gebundene Jahrgang 1907 der Feder

ist für Mk. 3.— zu beziehen vom
Feder-Verlag, Elsholzstr. 5.

Modern eingerichtete Buchdruckerei mit Segmalzmaschinenbetrieb
übernimmt den
Druck von Werken jed. Art, Zeitschriften usw.
Werke in vornehmster Ausführung mit modernem Zierrat · Herstellung
einfachster und billigster Verlegereinbände · Feinste Luxuseinbände.
R. Zacharias, Magdeburg-N. 7.
Buchdruckerei — Verlagsbuchhandlung — Buchbinderei
Kommissionsverlag.
Kostenanschläge, Papier- und Druckmusterbogen kostenfrei.
Zuvorkommendste Bedingungen.

:: Wiener Schriftsteller ::
bekanntesten Namens wünscht ständiges
Theaterreferat zu übernehmen, auch
feuilleton. Plaudereien, vornehme Buchbe-
sprechungen usw. Eleganter knapper
Stil; geistreich. Diktion. Entgegenkommend-
ste Bedingungen. — Gefl. Anfragen an die
„Feder“ für „Vienna 918.“

**Schreibmaschinen-
Abschriften,**
Stenogramme im Hause, ausserhalb, Ver-
vielfältigung.
Henny Rewald, Berlin, Prinzenstr. 84.
Tel. IV, 10619.

Die besten
Vervielfältigungsapparate
Vervielfältigungen, Zeugnisabschriften, Zir-
kulare und Preislisten liefert prompt
H. Hornig, Leipzig W. 73
Raststädter Steinweg 44.

Wer
verwertet oder vermittelt ständig Londoner
Beiträge über Politik, Kunst und Fachwissen-
schaft. Offert, erbittet
Frank May, London S. E. Kennington,
105, Lorrimore Road.

Haemacolade ist unentbehrlich für
Jung und Alt!
Haemacolade ist eine Quelle von
Kraft und Frische!
Haemacolade regelmässig täglich
genossen, erhöht un-
ser Wohlbefinden und
unsere Lebensfreude!
Haemacolade kann warm und kalt
genossen werden und
ist das lieblichste und
bekömmlichste aller
derartigen Getränke
Haemacolade ist der vortrefflichste
Erneuerer und Erhal-
ter unserer Nerven
und macht uns tüch-
tig und rüstig in dem
grossen Kampf ums
Dasein!
Haemacolade ist unentbehrlich für
Jung und Alt!
.. Ueberall erhältlich: ..
Pfd. 2 M., 1/2 Pfd. 1,10 M.
Prospekte durch:
Fritz Sauer, Berlin W. 30.

Abschriften,
Maschinendiktate } auch ausser
Stenogramme } dem Hause
Vervielfältig.
Lucie Cohn,
Berlin, Oranienstr. 107, pt. (nah. Jerusal. Kirche)
Tel. Amt 4, 7970.

Literarische Anstalt Prometheus
besorgt bibliographische und litera-
rische Auskünfte auf allen Wissens-
gebieten.
**Literaturzusammenstellg.,
Antiquaria und Nova
Verlagsvermittlung.**
„Prometheus“, Berlin W. 35.

 **Julius Beltz** Buchlieferant **Langensalza**
Die Verlagsbuchhandlung übernimmt Werke
aller Art in Eigen- und Kommissionsverlag
Die Kunst- und Setzmaschinen-druckerei liefert als
Spezialität Werke und Zeitschriften in vornehmster, modernster
Ausstattung zu billigen Preisen. Kataloge, Kalkulationen etc. gr. u. fr.

Fortschrittlichen Anregungen
aus allen Bevölkerungsschichten und auf allen
Gebieten des Kulturlebens (Innere und äussere
Politik, Volks- und Privatwirtschaft, Sozialpolitik, Ar-
beiterbewegung, Moral- und Rechtsentwicklung, Tech-
nik und Wissenschaft, Religion und Kirche, Kunst
und Literatur) dient als zentraler Sammelplatz die
internationale Monatschrift „DOKUMENTE DES
FORTSCHRITTS“ Herausgeber: Prof. R. Broda-Paris
in Verbindung mit Dr. Hermann Beck-Berlin. Er-
scheint gleichzeitig in englischer Sprache in Lon-
don und in französischer Sprache in Paris, ist so-
mit die einzige wirklich internationale Tribüne, von
der aus man zu allen Gebildeten der Welt reden kann.
Dient keiner Partei, öffnet jeder ernststen freien Stimme
die Spalten. (Einsendungen sind an den deutschen
Herausgeber Dr. Hermann Beck, Berlin W. 50, Spi-
chernstr. 17 erbeten). Verlag Georg Reimer, Berlin
W. 35. Preis des Jahrgangs 10 Mark, des Einzelheftes
1 Mark. Probenummern unentgeltlich und portofrei.

Abschriften
Maschinendiktate, Stenogramme in und
ausser dem Hause, fehlerfrei, schnell und
billig. Frieda Janke, Berlin, Yorkstr. 18

Für Uebersetzungen
aus dem Französischen empfiehlt sich Justine
Rohmfeld, Pottenstein a. d. Triesting, N. Oe.

Schreibmaschinenarbeiten
werd. billig angefertigt Elisabeth Etchler,
Südende b. Berlin, Potsdamerstr. 10 Grtlis.

.. Theaterkritiker, ..
der sich zur Zeit der Wagnerfest-
spiele in Bayreuth aufhält, empfiehlt
sich Redaktionen zu Berichten über
die Festspiele. Mässiges Honorar.
Anfragen u. „W. H.“ a. d. Exped. d.
* * * * * „Feder“. * * * * *

:: Schriftstellern ::
empfehle ich mich zur schnellen und sauberen
Anfertigung von Manuskriptabschriften
jeder Art. **Karl Becker**, Herrstein
Fürstent. Birkenfeld.

Abschriften
Um- und Bearbeitungen
von Novellen, Skizzen, Dramen Ueber-
setzungen. Prüfungen dramat. Werke.
Ph. Ohler, Schriftsteller, Berlin,
Friedrichstr. 115 IV.

Roneo
neu, billig zu verkaufen. **Friedenau.**
Illustr. 5 pt.
Schreibmaschinenarbeiten
Vervielfältigungen korrekt, billigst, in u. ausser
d. Hause. **Thea Leibholz**, Schöneberg,
Vorbergstr. 10 I 1, Port. 1.

Richard Taendler
Litter. Bureau — Verlag
Bezugsquelle für
Feuilleton-Material jeder Art
Berlin W. 59, Kurfürstendamm 236.

Abschriften von Manuskript, in Maschinenschrift diskret, sauber, fehlerlos und äuss. billig.

Spezialit: Theaterstücke u. Romane
Feinste Referenzen von hier und auswärts Anerkennungsschreiben.

Walter Lehmann Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 164
(früher Sesenheimerstrasse 42.)
Fernspr. Amt Charl. 3859. (Besteht seit 1892).

Original MAHR's poröse Leibwäsche
Korsetts, Büstenhalter, Socken etc. Wäsche und Bettstoffe auch meterw. Herrenanzugstoffe, mod. Farben, nur direkt vom Fabrikanten
Otto Mahr, Pinneberg (Holst.)
Stoffpr. u. Preisl. gratis. Frankolief. v. M. 15,— an. Bewährteste Wäsche. Gold. Med. Viele Anerk. 788

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt **schriftliche Arbeiten** jeder Art und Vervielfältigungen auf jeder Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Off. an **Elisabeth Schwanert**, Berlin W. Motzstr. 78. III.

Junger schreibgewandter Mann empfiehlt sich Schriftstellern zur saub., billig. und schnell. Anfertigung v. Manuskriptabschrift. jeder Art. Off. unt. „F. B. 25“ an d. Exp. d. Bl.

Abschriften, Vervielfältigungen von Theaterstücken etc. fertigt
in Maschinenschrift sauber schnell u. billig
Frau Bertha Brandhuber, Berlin SW. 19
Leipzigerstr. 63a (Spittelmarkt).
Diskretion. — Seit 1890. — Referenzen.

Übersetzungen
aus dem Englischen, Französischen und Polnischen gewissenhaft und prompt gegen entsprechendes Honorar liefert **Alfred Motyka**, Prag, Platteis.

Formulare zur Beantragung des einjährigen Schutzes in Amerika
Liefert an Abonnenten auf Wunsch gratis der **Feder-Verlag**, Berlin W 30.

Maschinenschreibarbeiten
und Vervielfältigungen aller Art werden von gewesener Advokatsbeamtin mit 10 jähr. Praxis in und ausser Haus übernommen. Auch nach Stenogramm und Diktat. Übersetzungen, separate Diktierräume. Beste Referenzen, Diskretion. **Natalie Links**, Wien I. Wollzeile 14, Tür 4 Telefon 7615.

Schriftstellerbibliothek Nummer 1—7.

1. Auskunftsbuch für Schriftsteller.

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage (3.—5. Tausend). Das Buch beantwortet alle urheberrechtlichen und fachlichen Fragen, die sich dem Schriftsteller bei Verwertung seiner Arbeiten aufdrängen, und erspart dem Inhaber die Arbeit des Anfragens und die Auskunftsgelbühr. Es sind hauptsächlich solche Fragen beantwortet, wie sie wiederholt von Schriftstellern an die Redaktion der Feder gerichtet wurden. Das Buch enthält noch besondere Anweisungen zum Manuskriptenvertrieb, verschiedene Ratschläge und Listen der Literarischen Bureaus und hauptsächlichsten Verleger

2. Absatzquellen für Schriftsteller

zweite vermehrte u. verbesserte Auflage enthält ca. 1000 Zeitschriften, eine grosse Anzahl davon mit beantworteten Fragebogen, oder Honorarangaben, sowie Nachweis, an welche von diesen Blättern 80 verschiedene Arten von Manuskripten zu senden sind. Es werden z. B. 120 Wochenschriften genannt, an die Romane, 100, an die Gedichte einzusenden sind etc. Ferner eine umfangreiche Kalenderliste u. ein Verzeichnis der bedeutendsten Tageszeitungen nebst Charakteristik

3. Verlegerlisten für Schriftsteller.

Inhalt: 1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Verleger nebst einer grossen Zahl beantworteter Rundfragen. 2. Verzeichnis der Verleger nach Verlagsfächern. 3. Bücher-Sammlungen. 4. Nachweis dazu. 5. Kritikerliste. 6. Verlagsverträge. 7. Herstellung und Vertrieb eines Buches, für das man keinen Verleger findet.

4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger.

Zugleich zweiter Teil des „Auskunftsbuches für Schriftsteller“, da das Buch ausser den Anweisungen für Anfänger eine Menge brauchbaren Materials auch für den eingeführten Schriftsteller enthält. Inhalt: Verkehr zw. Schriftsteller und Redaktionen (von Pascal David, Chefred. d. Strassb. Post). — Das Handwerkzeug des Schriftstellers. — Das literar. Bureau (nebst Aufzählung und vollständiger Charakteristik der literar. Bureaus). — Das Honorar nebst Angaben der Honorartarife von mehr als 800 Zeitungen und Zeitschriften). — Der Buchverlag (nebst Kommission- und Selbstverlag). — Verwertung von Erstlingsarbeiten und Zweitdrucken. — Lyrische Gedichte etc. Ausserdem Gesetze betr. Urheber- und Verlagsrecht.

5. Contobuch für Schriftsteller.

Vorgedruckt sind die Artikel: Vertrieb von Novelletten, Humoresken, Zweitdrucken etc., um zu erinnern, an welche Red. Mss. zu senden sind, und zur Eintragung in Tabelle A. Es folgen dann auf etwa 50 Seiten zehn verschiedene Buchführungstabellen, und zwar: A. Erinnerungstabellen. B. Buchführung über versandte Original-Mss. C. Desgl. für Zweitdrucke. D. Für Erstdruckromane. E. Für Zweitdruckromane. F. Für Versendung von Recensionsexemplaren. G. Für fällige Honorare. H. Ausgaben. I. Einnahmen. K. Jahresergebnis.
Das Buch, nur gebunden, kostet eine Mark.

6. Wie bringe ich mein Drama an?

Inhalt: Ratschläge, Dramatische Agenturen. Verkehr mit den Theaterdirektionen. Aufführungsvertragsentwurf. Schriftsteller und Opernkomponist. Urheberrechte des Dramatikers. Einaktersammlungen. Dramen-Verleger. Dramaturgisches. Bezahlte Aufführungen und Versuchsbühnen. Liste der deutschen Theater.
Preis brosch. 1.— Mk., geb. 1.40 Mk.

7. Nachschlagebuch für Uebersetzer.

Inhalt: Anleitung zur Beschaffung von Uebersetzungen und Uebersetzungsaufträgen Urheberrechtliches; Berner Uebereinkunft; Verzeichnis von Redaktionen und Verlegern die Uebersetzungen acceptieren resp. verlegen; Adressen-Verzeichnis englischer, französischer, italienischer, dänischer Schriftsteller; Neuerschienene Bücher des Auslandes
Buch No. 1, 2, 4, 6 u. 7 kostet 1 Mark, geb. 1.40 Mark, Buch Nr. 2 1,50 Mk., geb. 2 Mk No. 1—4 in einem Bande 5 Mk.

Die gebundenen Jahrgänge 1904 und 1905 der „Feder“ sind zum Preise von je 2 Mk., Jahrgang 1906 u. 1907 für je 3 Mk. zu beziehen
500 Zeitungs-Adressen.

500 Adressen der wichtigsten deutschen Zeitungen fertig zum Aufkleben liefern wir portofrei für 0,60 Mark zur Versendung für Zweitdrucke und Recensionsexemplare Fünf Serien für 2 Mark.

Theater-Adressen.

Verzeichnis sämtlicher deutscher Theater, (634 Adressen) fertig zum Aufkleben 0,50 Pf

Formulare für Schriftsteller.

- I. Begleitschreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen. b) auf ganzen Briefbogen (25 Stck. 10 Pf., 100 Stck. 30 Pf. mehr). c) Erweit. Text auf halb. Bogen. d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen. e) derselbe auf ganzen Bogen. f) erweiterter Text auf ganzen Bogen. h) auf Postkarten (ohne Fremdworte.) i) Nachdruckformulare auf halben Bogen.
- II. An-page-Postkarten. a) Mitarbeiter-Gesuch. b) für Romane und Novellen usw. c) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc. c²) für Feuilleton-Zweitdrucke. e) Bestellkarte mit Rückantwort.
- III. Bestätigungs-Postkarten. (Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch die Redaktionen).
- IV. Mahn-Postkarten. (Manusk. und Honorar. Illustr. Photographien). b) mit Rückantwortkarte. c) Fristkarte.
- V. Kartell-Postkarte.

Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pf. franco.
25 Stück 35 Pf., 100 = 1,20 Mk., 500 = 5 Mk., 1000 = 8,50 Mk., ganze Briefbogen pro 25 St. 10 Pf. mehr. alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 Gr 5 Pf.

Feder-Verlag, Berlin W., Elssholzstr. 5.